

Johann Bellin

**Christliche Kinderfragen/ Auff die vornehmsten Feste des gantzen Jahres: Zu welchen hinzu gethan seyn die Ordentliche Buß-Texte/ Sampt den Buß-Gebeth/ Der vier öffentlichen Bußtage die Jährlich zu halten angesetzt seyn/ Nebst einer Vorrede Von M. Johann. Bellino/ S.R.**

Güstrow: Kammerberg, 1695

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756909791>

Druck Freier  Zugang





76



F.i-3122.

JOHANNES  
HEINRICH  
1696.

~~Handwritten scribbles and crossed-out text~~

und

JOHANN  
1696

11e 84p 12p

bin

JOHAM

NES

weiter.

bin ich genant mein  
guld setet in got  
des alle die mich  
kennen die wis=  
sen meinen Namen  
wol zu nennen.

I. i - 3122.

59 13  
Dis mit

Christliche  
**Kindersfragen /**  
Auff die vornehmsten  
Feste des ganzen Jahres:—

Zu welchen hinzu gethan seyn  
die Ordentliche

**Buß-Textel**

Sampt den

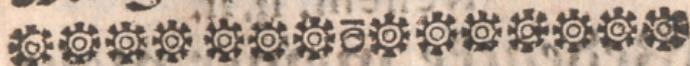
**Buß-Gebeht /**

Der vier öffentlichen Bußtage  
die Jährlich zu halten ange-

setzt seyn /  
Nebst einer Vorrede

Von

M. Johann. Bellino / S. R.



Güstrow / bey Martin Kammerberg/  
Neß Buchbind. zu finden 1695



In diesem kleinem Büchlein  
sind enthalten

1. Advent=
2. Weynacht=
3. Neu-Jahrs=
4. Heil. Drey König=
5. Passions=
6. Oster=
7. Himmelfahrts=
8. Pfingst=
9. Dreyfaltigkeit=
10. Jahann. des Täuff=
11. Michaelis=



Nehem. 13. 31.

Gedencke meiner mein  
GOTT im besten.

## Vorrede.



Sist / meines erachtens  
keine bessere Lehrart ei-  
nen Unwissenden / und  
insonderheit die liebe Ju-  
gend nicht allein in Kün-  
sten und Sprachen: Sondern auch  
vornehmlich in den seeligmachen-  
den Erkantniß Gottes zu unterwei-  
sen / als diese / daß man / erstlich / ei-  
nem dasjenige / was er lernen und  
fassen soll / oftermals vorsege / und  
deutlich erkläre. Und solche vorge-  
sagte Lehre / samt der Erklärung  
zum öftersten wiederhole / biß so  
lange man vermeinet / daß der Ler-  
nende alles wol eingenommen ha-  
be / und verstehe: Und denn darauf /  
vorse andere / ein Examen oder  
Verhörung / welche durch Frag-  
und Antworten geschiehet / anstelle.  
Da man als den bald auß der Unt-

Vorrede.

wort vernimmet/wie weit der Ler-  
nende gekommen sei/und woran es  
ihm amoch fehle. Massen sich auch  
solcher Lehr = Ubrt der allgemei-  
ne berühmte Schulmeister/ der  
Meister mit der gelahrten Zun-  
gen/ Christus Iesus selbst in den  
Tagen seines Fleisches mit seinen  
Jüngern gebrauchet hat. Denn da  
lesen wir Matth. 16. v. 13. Marc. 8. v.  
27. Luc. 9. v. 18. daß Er/nach dem er  
dieselbigen nun in die viertehalb  
Jahre fleißig gelehret und unter-  
richtet hatte/ auf eine Zeit/da er mit  
ihnen allein gewesen/ eine Frage  
bei ihnen angestellet/nemlich Wer  
sie sageten/ Daß er sey: Worauf  
der Apostel Petrus für sich/und im  
Namen der andern Jünger geant-  
wortet: Du bist Christus des le-  
bendigen Gottes Sohn; und  
also an Tag gegeben/ was sie aus  
ihres

ihres Lehrmeisters Unterrichtung  
gefasst / und behalten / und wie  
weit sie es in ihrem Christenthume  
gebracht hätten. Solchem Exem-  
pel haben auch die reinen Lehrer  
der ersten Kirchen gefolget; welche  
den jenigen / so sich zum Chri-  
stenthume bekehrten / erstlich die  
Hauptstücke der Christlichen Lehre  
kurz und deutlich vorgesaget und  
erkläret / und darauff durch Frag-  
und Antworten erforschet wie weit  
sie in ihrem Christenthume gekom-  
men? Wenn sie den in dem Exami-  
ne dergestalt bestanden / daß sie  
ziemlich Rechenschaft von den  
vornehmsten Glaubens-Artikeln  
haben geben können / sind sie hier-  
auff getaufft / und für gläubige  
Christen geachtet worden. heuti-  
ges Tages wird eben solche Lehrart  
von getreuen Lehrern und Schul-

meistern bey der Jugend in acht genommen: Da man dieselbigen in Künsten und Sprachen/und sonderlich in der Gottes Furcht/dergestalt unterrichtet/das man ihnen vielmals vorsaget/ was sie lernen und fassen sollen: Und darauß durch Fragen erforschet/was sie gelernt und behalten haben. Wozu denn/was den Grund des Glaubens belanget/ der hocheerleuchtete Mann Gottes Lutherus in seinem kleinen Kinder-Catechismo (welches Kleinod mit keinem Golde oder Silber zu bezahlen ist) sehr schöne Anleitung giebet/da er in Frag und Antworten alle Glaubens-Artikel so kurz und künstlich gefasset/das es ihm/nach der Apostel Zeiten/ kein Lehrer der Kirchen noch nicht hat können gleich thun.

Demsel-

Demselbigen sind gefolget andere getreue Lehrer der reinen Lutherschen Kirchen/welche der lieben Jugend mit gleicher Lehr. Art haben dienen wollen: Wie unter andern das ädele Büchlein unsers Herrn **M. Judicis** / das kleine Corpus Doctrinæ genant/ausweist.

Und weil auch mir/an meinem wenigen Orte diese Art die Jugend zu unterrichten allezeit sonderlich gefallen / als habet ich auch je und allewege/ nicht allein nun in die sechsen Jahre/ in meinem öffentlichen Amte Sondern auch suvorhin/ fast bey zwanzig Jahren in Pædagogia privatâ mich derselbigen bey meinen untergebenen Discipeln gebrauchet/und dabey verspühret/das die lernende Jugend dadurch nicht wenig/ so wohl in Künsten und Sprachen/ als vornehmlich in ihrem Christenthume erhauet worden. Inmassen ich denn auch zu dem Ende schon vor achtzehn Jahren etliche auff die hohen Feste gerichtete **Kinderfragen** auffgesetzt/

und zum theile in Druck herauß gegeben habe  
 Dieweil ich aber verspühret / daß nicht allein  
 damahls / die mit untergebene Kinder da-  
 durch zu den bevorstehenden Festen / sein  
 Ehrlichlich / nach ihrem Alter sind vorbereitet  
 worden: Sondern auch anitz / vornehme  
 gelahrte Leute sich finden / die zu solchen ge-  
 dachten **Kinderfragen** ein sonderli-  
 ches Belieben tragen / als habe ich dieselbigen /  
 bey dieser Gelegenheit (da die beiden vorher-  
 stehenden Büchlein für unsere Jugend aufs  
 neue aufgelegt sein) wieder wollen vor die  
 Hand nehmen / und übersehen: Und was  
 noch darin gemangelt / hinzu thun: Und al-  
 so unserm **Pädagogis** Anlaß geben / ihre un-  
 tergebene Discipel in der Gottesfurcht / in-  
 sonderheit gegen die hohen Feste / zu üben:  
 Der gewissen Hoffnung lebend / es werde an  
 seinem Orte dadurch noch etwas nützlich  
 bei der Jugend ausgerichtet werden. Wiß-  
 mar am Tage der Verkündigung Marien /  
 im Jahre Christi 1660.

M. Johannes Bellinus.

Kinder-Fragen.

1.

Auff Advent.

1. Wovon handelt man in der Kirchen  
um diese Advent Zeit?

Von der Zukunft des Herrn Messie  
ins Fleisch/welcher Gottes und Marien  
Sohn/ und der Heyland der Welt ist.

2. Wie mancherley ist der Advent / oder  
die Zukunft Christi?

Dreyerley: 1. Die Zukunft ins Fleisch,  
2. Die Zukunft in Gnaden. 3. Die Zu-  
kunft zum Gericht.

3. Welche ist die Zukunft ins Fleisch?  
In welcher der Sohn Gottes Mensch-  
lich Fleisch und Blut an sich in die Selb-  
ständigkeit seiner Person genommen und  
in demselbigen durch seine Menschliche  
Gebührt sich geoffenbahret.

4. Was sagt die Schrift von dieser  
Zukunft ins Fleisch?

Im alten Testament sagt sie Gen. 4.  
Es werde das Scepter von Juda  
nicht

nicht entwendet werden / noch ein  
Meister von seinen Jüngen bis der  
Held komme.

Im Neuen Testament sagt sie / Gal. 4.  
Es sey der Sohn Gottes / ge-  
hohren von einem Weibe / und un-  
ter das Gesetz gethan / auff daß Er  
die so unter dem Gesetz waren / er-  
lösete / und wir die Kindschafft emp-  
fingen.

5. Welche ist die Gnaden Zukunfft des  
Sohnes Gottes?

Dadurch Er seine Gnaden Gegen-  
wart im Wort und Sacrament / durch  
unserm Herzen zugesprochenem Trost /  
und Versicherung der Gnaden seines  
Vaters / der Theilhabung an seinem  
Verdienst und des Trostes der vom hei-  
gen Geist kommt offenbahret.

6. Redet von dieser Zukunfft die  
Schrift auch?

Ja Exod. 20. Wo Er seines Nah-  
mens Gedächtnis stiftete / da wolle Er  
kom-

kommen und uns gesegnen: Joh. cap 14. sagt Er auch: Wer mich liebet der wird mein Wort halten/und mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu Ihm kommen und Wohnung bey Ihm machen.

7. Welche ist die Zukunft zum Gericht?  
 Wenn der Sohn Gottes am jüngsten Tage kommen wird/ in seiner Herrlichkeit und alle heilige Engel mit ihm/ daß Er die durch sein kräftiges Wort aus der Erden aufgeweckte Menschen/ nach dem Leib und Seel in ihnen vereiniget seyn/ richte und ihnen zuerkenne/ wie ein jeder gehandelt hat bey Leibes Leben.

8. Ist die Zukunft gewiß zu erwarten?  
 Freylich ja: denn die Schrift Alt- und Neues Testaments zeuget davon/ und darin redet Christus selbst sampt den Propheten davon.

9. Kanstu mir Christi einige Worte von dieser Zukunft sagen?

Ja/ Luc. 21. v. 17. sagt Christus selbst:  
 Ihr werdet sehn des Menschen Sohn

Sohn kommen in den Wolcken  
mit grosser Krafft und Herzigkeit:  
und Matb. 25. Des Menschen Sohn  
wird kommen in seiner Herzigkeit  
und alle heilige Engel mit ihm.

10. Wie betest du umb die dritte Zukunft  
des Herrn Christi?

Lieber Herr Gott/ weck uns  
auff/ daß wir bereit seyn/ wenn  
dein Sohn kömpt/ ihn mit Freu-  
den zu empfangen/ und dir mit rei-  
nem Herzen zu dienen/ durch den-  
selbigen deinen Sohn Jesum Chri-  
stum unsern Herrn/ Amen.

Zeug bey uns ein Herr Jesu  
Christ/

Weil du drum zu uns kömen  
bist/

Auf daß deßfals durch uns dein  
Ehr/

Gepreiset werde mehr und mehr  
Kin.

11 (9) 50

# Kinderfragen

I.

## Ruff Weinachten /

oder

### Von der Menschwerdung und Geburt Christi.

(Mercke. Die Fragen / so unbezeichnet / sind in-  
sonderheit für kleine Kinder: Die andern  
aber / davor diß Zeichen \* stehet / sind nebenst  
den vorigen für die schon etwas erwachsene  
Knaben und Mägdelein.

\* 1. Wovon handelt man zur Weinacht  
zeit in der Christlichen Kirchen?

Von der heilsahmen Mensch-  
werdung und Geburt unsers Herrn  
und Heylandes Jesu Christi.

2. Wer ist Jesus Christus?

Wahrer Gott und Mensch.

U v

3. Be:

3. Beweise mir / daß er ein wahrer  
GOTT sey?

Zum Römern am neunten / (v. 5.)  
Christus kömpt her aus den  
Vätern nach dem Fleische / der  
da ist GOTT über alles gelobet  
in Ewigkeit.

Und Johannis am ersten (v. 1. 2. 3.)  
Im Anfange wahr das (a) Wort /  
und das Wort wahr bey Gott / und  
GOTT wahr das Wort. Dasselbige  
wahr im Anfange bey Gott. Alle  
Dinge sind durch dasselbige ge-  
macht und ohn dasselbige ist nichts  
gemacht / was gemacht ist.

(a) Das selbständige / wesentliche Wort Got-  
tes / welches ist der eingeborne Sohn vom  
Vater / v. 14.)

4. Beweise mir daß er ein wahrer  
Mensch sey?

Johannis am ersten / (v. 14.)  
DAS

Das Wort ward (b) Fleisch/  
und wohnete unter uns und  
wir sahen seine Herrlichkeit /  
eine Herrlichkeit / als des einge-  
bohrnen Sohnes vom Vater  
voller Gnade und Wahrheit.

( (b) Das ist / der ewige Sohn Gottes nam  
an im Leibe der Jungfrauen Mariæ wahre  
Menschliche Natur / jedoch ohne Sünde. )

\* Und in der Epistel an die He-  
bræer am andern Capitel / (v. 14.)  
Nachdem die Kinder Fleisch  
und Blut haben / ist ers (c)  
gleicher massen theilhaftig  
worden.

( (c) Das ist / der Sohn Gottes ist unsers  
Bettes und Fleisches / und also ein wahrer  
Mensch geworden. )

\* 5. Wer ist des HErrn Christi Vater?

Die erste Persohn der Gott-  
heit / nemlich Gott der himmlische  
Vater welcher ihn aus seinem gött-

Avj

lichen

lichen Wesen von Ewigkeit her  
gezeuget hat.

\* 6. Beweise mir solches aus  
Gottes Worte?

Im andern Psalme / (v. 7.)  
spricht Gott der Vater zu seinem  
Sohne: Du bist mein Sohn /  
heute (das ist von aller Ewigkeit  
her) habe ich dich gezeuget.

Und Matthæi am dritten / (v. 17.)  
spricht abermahl Gott der Vater  
von dem HErrn Christo: Dis ist  
mein lieber Sohn / an welchem  
ich wohlgefallen habe.

7. Wer ist des HErrn Christi Mut-  
ter gewesen?

Die heilige Jungfrau Maria /  
welche aus dem Königlichen Ge-  
schlechte Davids bürtig war.

8. Wer ist ihr Bräutigam gewesen?  
Joseph



zung Augusti / im 3947. Jahre nach Erschaffung  
der Welt.)

12. Wo ist er geboren?

Zu(e) Bethlehem im Jüdischen  
Lande / in einem Stalle Matt. 2. v. 1.

( (e) Bethlehem war des Königes Davids  
Vaterland / und lag anderthalb Meilen  
von Jerusalem / gegen Mittage.)

13. Worein ist das Christ-Kind  
lein gewickelt?

In Windeln / Luc. 2. v. 7.

14. Worein ist es gelegt?

In eine Krippen: Denn sie hat-  
ten sonst keinen Raum in der Her-  
berge / Luc. 2. v. 7.

\* 15. Warum hat das Christ-Kindlein  
so armseelig wollen geboren  
werden?

Auff das wir durch sein Armuth  
reich würden.

\* 16. Sage einen Spruch davon?

In der andern an die Corinthen  
am achten / ( v. 9. ) Ihr wisset die  
Gnade

Gnade unsers HERRN IESU  
Christi / daß ob er wol reich  
ist / ward er doch arm um eu-  
ren willen / auf daß ihr durch  
seine Nermuth reich würdet.

Daher singet auch die Christliche Kirche:

Er ist auff Erden kommen arm /  
Daß er unser sich erbarm /  
Und in dem Hünel machet reich  
Und seinen lieben Engeln gleich.

17. Wer hat am erstendie Geburt Chri-  
sti geoffenbahret.

Der Engel des HERRN / Luc. 2.

v. 9. -- 12.

18 Wem hat er sie geoffenbahret?

Den Hirten auf dem Felde zu  
Bethlehem / Luc. 2. v. 8. -- 12.

19. Was hat er zu ihnen gesagt?

Fürchtet euch nicht / Sihe /  
Ich verkündige euch grosse  
Freude die allem Volcke wie-  
derfahren wird, Denn euch  
ist

ist heute der Heiland gebohren / welcher ist Christus / der Herr in der Stadt David / Luc. 2. v. 10. 11.

20. Was thaten die andern Engeldarben?

Sie lobeten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe / und Friede auf Erden / und den Menschen ein Wohlgefallen / Luc. 2. v. 13. 14.

21. Sage mir einen Spruch von der Geburt Christi aus dem alten Testamente?

Jesaja am neunten / (v. 6. 7.)  
Ein Kind ist uns gebohren / ein Sohn ist uns gegeben welches Herrschaft ist auf seiner Schulter. Und er heisset Wunderbahr / Raht / Krafft / Held / ewig Vater / Friedefürst.

Auff

*2. Engel*

Auf daß seine Herrschaft groß  
werde / und des Friedes kein  
Ende / auff dem Stule David /  
und seinem Königreiche / daß  
ers' zurichte / und stärke mit  
Gericht und Gerechtigkeit /  
von nun an bis in Ewigkeit.  
Solches wird thun der Eifer  
des H. Erren Zebaoth.

22. Sage einen Spruch aus dem  
neuen Testamente?

In der ersten Epistel an Timo-  
theum am dritten / (v. 16.) **G**ott  
ist offenbahret im Fleische / ge-  
rechtfertiget im Geiste / erschie-  
nen den Engeln / geprediget  
den Heyden / gegläubet von  
der

Handwritten initials or flourishes at the bottom of the page, possibly reading "J. B. A. B." or similar.

der Welt / aufgenommen in  
die Herrlichkeit.

\* 23. Wo stehet die Lehre von der Mensch-  
werdung und Geburth Christi  
im Catechismo ?

Im andern Artickel des Christ-  
lichen Glaubens: Ich glaube an  
Jesum Christum / Gottes des  
Vaters eingebornen Sohn /  
und unsern Herrn / der empfan-  
gen ist von dem heiligen Geiste /  
geboren von der Jungfrauen  
Maria. Und in der Auslegung  
desselben Artickels: Ich glaube /  
das Jesus Christus wahrhafti-  
ger Gott vom Vater in Ewig-  
keit geboren / und auch war-  
hafter Mensch von der Jung-  
frauen Maria geboren / 2c.

24. Was

\* 24. Was hat uns Christus mit seiner Geburt genücket?

Er ist ein Menschenkind worden/ daß wir Gottes Kinder würden. Er hat Macht gegeben Gottes Kinder zu werden die an seinen Namen glauben/ welche nicht von dem Geblühte/ noch von dem Willen des Fleisches/ noch von dem Willen eines Mannes/ sondern von Gott gebohren sind/ Joh. 1. v. 12. 13.

25. Wie heiffest du das neugebohrne Christkindlein in diese Welt Willkommen?

Biß willkommen du Edler Gast/  
Den Sünder nicht verschmähet  
hast/

Und

Und kömst ins Elend her zu mir  
Wie soll ich inmer dancken dir?

26. Wie bittest du es zu dir einzukeh-  
ren/ und seine Wohnung bey  
dir zu machen?

Ach mein Herzhliebes Jesulein/  
Mach dir ein rein sanft Bettelein/  
Zu ruhn in meines Herzenschrein/  
Dass ich nimmer vergesse dein.

Item.

(Aus Hrn. Ristens Lobgesange von der  
Geburth Christi: O Grosser  
Gott ins Himmels-Thron/2c.)  
O liebes Kind/ O süsser Knab'/  
Holdseelig von Geberden/  
Mein Bruder / den ich lieber hab'/  
Als alle Schätz auff Erden:  
Komm/ Schönster / in mein Herz  
hinein/  
Komm eiligst! laß die Krippe sein:  
Kom! kom! ich wil bey zeiten/  
Dein Lager dir bereiten:

27. Wie

27. Wie freuest du dich über diesem  
deinen Gaste / dem lieben  
Christkindlein?

Was kan mir thun die Sünd' und  
Tod /

Ich hab mit mir den wahren Gott:  
Laß zürnen Teuffel und die Höll /  
Gotts Sohn ist wordē mein Gesell,

28. Wie danckest du Christo für sei-  
ne Gebuhrt ?

Lob / Ehr / und Dank sei dir gesagt /  
Christ geboren von der reinē Magd /  
Mit Vater und dem heiligen Geist /  
Von nun an bis in Ewigkeit.

Item:

(Aus HnRisten angezogenen Lob-  
gesange. )

Lob / Preiß und Dank HErr Jesu  
Christ /

Sei dir von mir gesungen:  
Daß du mein Bruder worden bist  
Und hast die Welt bezwungen!  
Hilf

Hilff/ daß ich deine Gütigkeit  
 Stets preis in dieser Gnadenzeit  
 Und mög hernach dort oben  
 In Ewigkeit dich loben!

## II.

**Muß Neue Jahr/**

oder

**Vonder Beschneidung  
 Christi.**

\* 1. Wobon wird an diesem Festtage in  
 der Kirchen geprediget?

Von der Beschneidung des  
 Christkindleins.

2. Wenn ist das Christkindlein  
 beschnitten.

Am achten Tage nach seiner Ge-  
 burt/ Luc. 2. v. 21.

3. Wie ist es in der Beschneidung  
 genennet worden?

**JESUS.**

4. Was

\* 4. Was heist JESUS?

JESUS ist ein Hebräischer Name /  
und heist ein Seligmacher.

5. Warumb ist dem Christ-Kindlein  
dieser Name gegeben?

Diemeil es sein Volck sollte selig  
machen von ihren Sünden/  
Matth. 1. v. 21.

6. Ist dieser Name auch zuvor  
genennet worden?

Ja: Denn also sprach der Engel  
Gabriel zur Jungfrau Maria:  
Siehe / du wirst schwanger  
werden im Leibe / und einen  
Sohn gebähren / des Na-  
men sollt du JESUS heissen.  
Luc. 1. v. 31.

\* 7. Warumb hat sich das Christ-  
Kindlein wollen beschneiden  
lassen.

(1.) Auff daß er damit erwiese/  
daß

daß es ein wahrer Mensch / und  
aus dem Geschlechte Abrahams  
gebohren sey.

(2.) Auff daß es also seine Bluts  
tröpflein zum Angelde unser Erlö-  
sung gebe; und sich verpflichtete in  
seinem künftigen Leiden und Ster-  
ben / durch häufige Vergießung  
seines Rosinfarben Blutes völli-  
gen Abtrag und gnugsame Bezah-  
lung für unsere Sünde zu thun.

\*8. Was haben die vergossene Bluts.  
Tröpflein Christi vor Krafft  
in sich?

In der ersten Epistel Johannis  
am ersten / (v. 8.) Das Blut  
Jesu Christi / des Sohnes  
GOTTes / machet uns rein  
von aller Sünde.

Item.

Sein Blut der edle Saft /  
Hat solche Stärk und Krafft:

Daß

Daß auch ein Tröpflein kleine  
Die ganze Welt kan reine  
Ja gar aus Teuffels Rachen  
Frei / loß / und selig machen.

\* 9. Wo stehet die Lehre von der Be-  
schneidung Christi im Ca-  
techismo:

Sie ist gegründet in der Lehre von  
den Sacramenten / und insonders  
heit in dem Sacramente der heili-  
gen Tauffe / welche Gott der Herr  
an stat der Beschneidung im neu-  
en Testamente eingesetzet hat.

10. Wiedanckest du dem Christkind-  
lein für seine Beschneidung,

Jesu, tibi sit gloria

In sempiterna secula!

Nomen tuum svavissimum

In morte sit solatium!

Dir sey Dank daß du hast gelitten  
Mein Jesu daß man dich beschnit-  
ten.

B

Ach

Ach laß mir deinen Jesus Namen  
An meinem End' ein Trost sein/  
Amen.

\* u. Sage mir die alten Reimlein von  
dem tröselichen Jesus Namen.

Jesus ist gar ein süßer Nahm/  
Von Jesu alles guts herkam:  
Durch Jesum wir erlange Gnad  
Jesus unsr Sünd getragen hat:  
Jesu genad nun lieber Herr /  
Jesu denck unser Sünd nicht  
mehr.

Jesus ist Gott und Mensch  
geboren /

Jesum hat Gott selbst aus er-  
koren:

Jesus vom Himmel komen ist/  
Jesus hilfft uns vons Teuffels  
List:

Jesu Christo sey lob und preis/  
Jesu dem lieben Kindlein weiß.  
Jesus

**J**esu Christus zu finden ist  
 Im Wort/da man von **J**esu list:  
**J**esu gibt Heil und Seeligkeit.  
 Dem/der da **J**esu dient allzeit:  
 Wer sich des Namens **J**esu tröst/  
 Der wird durch **J**esum Christ  
 erlöst.

**J**esu dem lieben Kindelein/  
 Dem herzelieben **J**esu lein/  
 Sey lob und preiß/**J**esu mild/  
 Schütz uns **J**esu mit deinem  
 Schild :

Gib uns / **H**err **J**esu / deinen  
 Fried/

Und laß uns in dir wohnen mit.

\* 12. Sage mir noch andere Reimlein  
 von dem süßen **J**esu Nahmen.

( Aus M. Möllers Trostliede:  
 Ach Gott wie manches Herzenleid/etc.)  
**J**esu mein Herr und Gott allein/  
 Wie süß ist mir der Nahme dein!

B ij

Es

B  
 B  
 Jm

III

Es kan kein Traumen sein so schwer  
 Dein süßer Nahm erfreut viel-  
 mehr.

Kein Elend mag so bitter seyn/  
 Deinsüßer Trost der linderts sein.

**I**esu/mein Freud/mein Ehr  
 und Ruhm/  
 Meins Herzens Schatz und mein  
 Reichthum:

Ich kan doch ja nicht zeigen an/  
 Wie hoch dein Nam erfreuen kan  
 Wer Glaub'n und Lieb im Her-  
 zen hat/

Der wirds erfahren mit der Zeit.

**I**esu/ du edler Bräutigam  
 werth/

Mein höchste Zierd auf dieser Erd:

An dir allein ich mich ergetz/

Weit über alle güldne Schätz.

So oft ich nur gedencf an dich/

All mein Gemüth erfreuet sich.

☞ ( 0 ) ☞

III. Aufß

III.

**Duffs Fest der heiligen  
Drey Könige.**

Oder

**Der Erscheinung Christi.**

\* 1. Wovon lehret man vornehmlich an diesem Festtage in der Kirchen Gottes?

Von den Weisen aus Morgenlande / wie dieselbigen den neugebohrnen König der Juden gesucht und gefunden haben.

2. Was sind die Weisen aus Morgenlande vor Leute gewesen?

Es sind gewesen gelehrte und verständige Männer / welche sonderlich in der Stern-kunst erfahren gewesen.

(Hr. Lutherus saget: Es sind Naturkündiger und Priester gewesen.)

B iii

2. Wie

Kinderfragen.

30.

3. Wie ist ihnen Christi Geburt  
geoffenbahret?

Durch einen Stern: Den also  
sprechen sie: Wo ist der neuge-  
bohrne König der Jüden?  
Wir haben seinen Stern ge-  
sehen im Morgenlande / und  
sind kommen ihn anzubeten/  
Matth. 2. v. 2.

4. Wo funden die Weisen das  
Christ-Kindlein?

Zu Bethlehem im Hause / Matth.  
2. v. 11.

5. Wie ehreten sie dasselbige?

Sie fielen nieder auff ihre Knie  
und beteten es an / v. 11.

6. Was schencketen sie ihm?

Gold / Weirauch und Mirren / v. 11.

\*7. Was deuteten sie an mit die-  
sen dreyen Gaben?

Sie zeigten mit den Gaben drey  
Dis Kind Gott / Mensch und Kö-  
nig sey. 8. Freu

8. Treuete sich auch Herodes über  
die Geburt Christi?

Nein: Sondern er erschrack/  
und mit ihm das ganze Jerusa-  
lem/Matth. 2.v. 5.

9. Wolt Herodes das Kindlein  
auch anbeten?

Nein: Sondern er wolt es tödten  
er schickete aus und ließ alle Kinder  
zu Bethlehem tödten und an ihren  
ganzen Grenzen die da zweijährig  
und drunter waren Matth. 2 v. 16.

10. Ward denn das Christkind  
leim auch getödtet?

Nein: Joseph und Maria flohen  
auff Gottes Befehl/mit ihm in E-  
gypten/ v. 13. 14.

11. Wen kam es wieder aus Egypten:

Da Herodes gestorben war /  
v. 19. 20. 21.

12. Wo hat er sich nach seiner Wieder-  
kunft mit seinen Eltern  
aufgehalten?

In der Stadt Nazareth / v. 23.

13. Was that das Christkindlein in  
seiner Jugend?

Es wuchs und ward starck  
im Geiste / voller Weisheit  
und Gottes Gnade war bey  
ihm. Es war seinen Eltern  
unterthan / und nahm zu an  
Weisheit / Alter und Gnade  
bey Gott und den Menschen

Luc. 2. v. 40. 51. 52.

14. Was hat es im zwölften Jahre  
seines Alters gethan?

Es ist mit Joseph und Maria  
gen Jerusalem zur Kirchen gan-  
gen / Luc. 2. v. 42.

\*15. Wo stehet die lehre von der Bekehrung  
der Weisen aus Morgenlande zu  
Christo im Catechismo?

Sie

Sie ist gegründet im dritten Ar-  
tikel des Christlichen Glaubens/  
da wir eine heilige Christliche Kir-  
che glauben/welche ihm Gott aus  
Juden und Heiden samlet.

\* 16. Wo können wir noch heutiges Tages  
das Christkindlein mit den Weisen  
suchen und finden.

In der heiligen Schrift: den die  
ists die von ihm zeuget Joh. 5. v. 39.

\* 17. Was vor Geschenke sollen  
wir ihm nach dem Exempel der  
Weisen/ bringen?

Gold des Glaubens/ Weir auch  
des Gebetes und Mirren der Kreuz-  
igung unser Fleisches. Gregorius.

18. Wie danckest du dem Christkindlein  
für diese herrliche Erscheinung:

Gloria tibi, Domine,

Quia apparuisti hodie;

Cum Patre & sancto Spiritu,

In sempiterna secula.

B v

Dir

Dir sey dank mein Herz Jesu Christ  
 Daß du uns heut erschienen bist:  
 Der Vater und der heilige Geist  
 Sey ewig / nebenst dir / gepreist.

## IV.

**Ruff die Fastenzeit /**  
 oder  
**Vom Leiden und Sterben**  
**Jesu Christi.**

\*1. Wovon handelt man sonderlich  
 in der Christlichen Kirchen die  
 Fastenzeit über: *Mo*

**Vom Leiden und Sterben**  
**Christi.**

2. Wer hat für deine Sünde gelitten:  
 Jesus Christus wahrer Gott  
 und Mensch.

3. Beweise mir daß GOTT im  
 Fleische gelitten habe:  
 In der Apostels Geschichte am  
 zwanzigsten Cap. (v. 28.) Gott hat  
 seine

seine Gemeine durch sein eigen  
Blut erworben.

Und / zum Römern am achten  
(v 32.) Gott hat seines eignen  
Sohnes nicht verschonet:  
Sondern hat ihn für uns alle  
in den Tod gegeben.

4. An wie vielen Orten hat Chri-  
stus gelitten:

An fünff Orten: (1) Im Garten/  
(2) im Ballaste Kaiphæ / (3) vorn  
Könige Herode / (4) im Richteuse  
Pilati / und (5) an der Schedelstätte.

\* 5. Was hat er gelitten (1) im  
Garten:

Er fing an zu trauren / zu zittern  
und zu zagen / und sprach: Meine  
Seele ist betrübet bis an den  
tod / Matth. 26. v. 37. 38. Marc. 14.  
v 33. 34. Und es kam daß er mit dem  
Toderang. Sein Schweiß aber  
B v j war

war wie Blutstropffen/die fielen  
auff die Erden/Luc. 22. v. 44.

Im Garten ist er auch von Ju-  
da verrathen worden/Matt. 26. v.  
47. - 50. Marc. 14. v. 43. = 45. Luc. 22,  
v. 47. 4. . Joh. 18. v. 2, 3.

\* 6. Was hat er gelitten (2:) vor  
Kaipha

Die Männer die ihn hielten/speie-  
ten aus in sein Angesicht und schlu-  
gen ihn mit Fäusten. Etliche aber  
verdecketen ihn / und schlugen ihn  
ins Angesicht/und sprachen: Weis-  
sage uns/Christe/wer ists/ der dich  
schlug? Und viel andere Lasterun-  
gen sagten sie wieder ihn Matth.  
26. v. 67. 68. Luc. 22. v. 63. 64.

Im Ballaste Kaiphae ist er auch  
von Petro verleugnet worden/  
Matt. 26. v. 69. = 75. Marc. 14. v. 66.  
72. Luc. 22. v. 54. 62.

7. Was

\* 7. Was hat er gelitten (3) vor Herode:  
Herodes mit seinem Hoffgesin-  
de verachtete und verspottete ihn  
legte ihm ein weiß Kleid an / und  
sandte ihn wider zu Pilato L. 23. v. 11.

8. Was hat er gelitten (4) vor Pilato:  
Pilatus nahm Jesum / und geis-  
felte ihn. Die Kriegesknechte floch-  
ten eine Krone von Dornen / und  
setzten sie auff sein Häubt / legten  
ihm einen Purpurmantel an / und  
gaben ihm ein Rohr in seine rechte  
Hand / spotteten ihm / und sprachē:  
Gott grüsse dich / lieber König der  
Juden! Und nahmen das Rohr /  
und schlugen damit sein Häubt.  
Matt. 27. v. 26, 30. Joh. 19. v. 1. 23

\* 9. Was hat er gelitten (5) an der  
Schedelstätte:  
Er ward mit Essig und Gallen  
getränkert / Matth. 27 v. 34. Mit  
B vij Hân-

Händen und Füßen ans Kreuze  
genagelt/Luc.23 v. 33 Und von den  
Hohenpriestern Schriftgelehrten  
und Volcke schändlich verspottet/  
Matth 27. v. 41. Marc. 15. v. 31 Luc.  
23. v. 35.

10. Wie viel Worte hat Christus  
am Kreuze geredet?

Sieben.

11. Wie heist das erste:

Vater vergib ihnen/denn sie wis-  
sen nicht/was sie thun/Luc.23.v.24.

12. Wie heist das andere:

Weib / siehe das ist dein Sohn.  
Siehe das ist deine Mutter / Joh.  
19. v. 26. 27.

13. Wie heist das dritte:

Wahrlich ich sage dir / heute wirstu  
mit mir im Paradiße sein L. 23. v. 43.

14. Wie heist das vierte:

Mein Gott / mein Gott! Warum  
hastu mich verlassen Matt. 27. v. 46.  
Marc. 15. v. 34.

15 Wie

15. Wie heist das fünffte:

Mich dürstet/ Joh. 16. v. 28.

16. Wie heist das sechste:

Es ist vollbracht/ Joh. 19. v. 30:

17. Wie heist das siebende:

Vater/ich befehle meinen Geist  
in deine Hände / Luc. 23. v. 46.

18. Wie ist Christus am Kreuze gestorben:

Er neigete das Häubt/und ver-  
schied/ Joh. 19. v. 30.

\*19. Was vor Wunder haben sich  
bey dem tode Christi sehen lassen?

Der Vorhang im Tempel zer-  
reis in 2. Stücke/ von oben an bis  
unten aus/ die Erde bebete/ die Fel-  
sen zersprungen/ die Gräber tähten  
sich auff und stunden auff viel Lei-  
be der Heiligen/ die da schliefen/  
Matth. 27. v. 52. 53. Marc. 15. v. 38.  
Luc. 23. v. 44. 45.

20. Sage mir einen Spruch vom Leiden  
Christi aus dem alten Testamente.

Im

Im zwen und zwanzigsten Psal.  
(v. 7. 8. 17.) spricht der Herr Messias  
Ich bin ein Wurm und kein  
Mensch / ein Spott der Leute  
und Verachtung des Volcks.

Alle die mich sehen / spotten  
mein / sperren das Maul auff  
und schütteln den Kopff.

Hunde haben mich umbge-  
ben / und der bösen Rotte hat  
sich umb mich gemacht / Sie  
haben meine Hände und Füße  
durchgraben.

21. Sage mir einen Spruch aus dem  
neuen Testamente?

Luc. am achtzehenden (v. 31. 32. 33.)  
spricht Christus zu seinen Jüngern  
Sehet / wir gehen hinauf gen  
Jerusalem / und es wird alles  
vollen-

vollendet werden das geschrie-  
ben ist durch die Propheten  
von des Menschen Sohne.

Denn er wird überantwortet  
werden den Heiden/ und er  
wird verspottet/ und geschmä-  
het/ und verspeiet werden.

Und sie werden ihn geißeln  
und tödten/ und am dritten  
Tage wird er wieder auff-  
stehen.

\*22. Wo stehet die Lehre vom Leiden und  
Sterben Christi im Catechismo?

Im andern Artickel des Christ-  
lichen Glauben: Ich gläube an  
Iesum Christum der gelitten  
hat unter Pontio Pilato/ ge-  
kreuziget und gestorben.

23. Was

23. Was hat uns Christus mit seinem  
Leiden und Tode genüget?

Er hat uns von Sünde / Tod /  
Teuffel / Hölle / und ewigem Ver-  
damniſſe erlöset.

24. Sage mir einen Spruch davon aus  
dem alten Testamente?

Jesaja am drei und funfzigsten  
(b 4.5.) Fürwar er (der Herr  
Jesus) trug unsere Kranckheit  
und lud auf sich unsere Schmer-  
zen. Wir aber hielten ihn für  
den / der geplaget / und von  
Gott geschlagen / und gemar-  
tert wäre.

Aber er ist umb unser Miſſe-  
that willen vertvundet / und  
umb unser Sünde willen zu-  
schlagen. Die Strafe liegt auf  
ihn / auff daß wir Friede hät-  
ten

ten/ und durch seine Wunden  
sind wir geheilet.

25. Sage mir einen Spruch davon aus  
dem neuen Testamente?

In der Epistel an die Hebræer am  
andern (v. 14. 15. ) Christus hat  
durch seinen Tod die Macht  
genommen/ dem der des todes  
Gewalt hatte / das ist / dem  
Teufel.

Und erlöset die / so durch  
Furcht des Todes im ganzen  
Leben Knechte sein mussten.

\* 26. Wo stehet diß im Catechismo?

In der Auslegung des andern Ar-  
tikels: Ich gläube daß Iesus  
Christus mich verlornen/ und  
verdammten Menschen erlöset  
hat/ erworben und gewonnen  
von

von allen Sünden vom tode/  
 von der Gewalt des Teufels:  
 Nicht mit Goldt oder Silber:  
 Sondern mit seinem heiligen  
 theuren Blute / und mit seinem  
 unschuldigen Leiden und sterbe

27. Wie solich mich des Leidens und  
 Todes Christi getrösten:

Mein Sünd mich werden krän-  
 cken sehr /

Mein Gewissen wird mich nagen  
 Den ihr sind viel wie Sand am  
 Meer:

Doch wil ich nicht verzagen.  
 Gedenccken wil ich an deinen Tod  
 Herr Jesu deine Wunden roht /  
 Die werden mich erhalten.

Item:

Gleich wie sich fein  
 Ein Vögelein  
 In hohle Baum verstecket /  
 Wenns

Wenns trüb hergeht  
Die Luft unstät /  
Menschen und Vieh erschreket.

Also HErr Christ /  
Mein Zuflucht ist

Die Höle deiner Wunden:

Wenn Sünd und Tod

Mich bracht in Noth /

Hab ich mich drein gefunden.

Darinn ich bleib /

Ob hie der Leib /

Und Seel von ander scheiden:

So werd ich dort

By dir / mein Hort /

Sein in ewigen Freuden.

\* 28. Wie wilt du Christum auff deinem  
Todbette anrufen / daß er dir durch sein Le-  
den und Sterben zu einem seeligen

Ende verhelffen wolle:

Auff folgende Weise:

(Aus Martini Böhmens/  
Pfarrers zum Lauben Liede)

HERR

**D**ER JEſu Chriſt meins Le-  
bens-Licht.

Mein Hort/ mein Troſt/ mein Zu-  
verſicht /

Auff Erden bin ich nur ein Gaſt/  
Und drückt mich ſehr der Sünden-  
Laſt.

Zeh hab vor mir ein ſchwere Reiß  
zu dir ins himliſch Paradeiß/  
da iſt mein rechtes Vaterland/  
daran du dein Blut haſt gewant.  
Zu Reiß iſt mir mein Herz ſehr mat  
der Leib gar wenig Kräfte hat:  
allein mein Seele ſchreit in mir/  
Herz hohl mich heim/ nimm mich  
zu dir.

Drumb ſtärck mich durch das  
Leiden dein/  
In meiner letzten Todes-Bein:  
dein Blut-ſchweiß mich tröſt  
und erquick/  
mach

mach mich frei durch dein Band  
und Strick.

Dein Backenstreich und Ru-  
ten / frisch /

die Sündenstrimen mir abwisch:  
dein Hohn und Spott / dein  
Dornen-kron /

laß sein mein Ehre Freud un̄ Bon̄.

Dein Durst und Gallentrank  
mich lab /

wen̄ ich sonst keine Stärkung hab:  
dein Angst-Geschrey kom mir  
zu gut :

Bewahr mir für der Höllen-glut.

Die heiligen fünf Wunden dein  
laß mir rechte Felslöcher sein /

darein ich flieh als eine Taub /  
daß mich der höllisch Weih nicht  
raub.

Wan̄ mein Mund nicht kan re-  
den frey /

dein Geist in meine Herzen schrey  
hilf

hilff daß mein Seel den Himmel find  
weñ meine Augen werden blind.

Dein Letztes Wort laß sein  
mein Licht.

wenn mir der Tod das Herz zere-  
behüte mich vor Ungeberd / (bricht:  
wenn ich mein Häubt nun nei-  
gen werd.

Dein Kreuz laß sein mein  
Wanderstab :

mein Ruh und Rast dein heiligs  
Grab :

und die reinen Grabtücher dein /  
laß meine Sterbekleider sein.

Laß mich durch deine Nängel-  
mahl.

erblicken die Genadenwahl :

durch deine aufgespaltne Seit /  
mein arme Seele heimgeleit

Auf deine Abschied Herr ich trau /  
darauf mein letzte Heimfahrt bau

thu

tuh mir die Himmelhür weit auf  
 wann ich beschliß meins Lebenslauf  
 Am jüngsten Tag erweck mein Leib  
 hilff daß ich dir zur rechten bleib:  
 das mich nicht treffe dein Gericht.  
 welchs dz erschrecklich Urtheil spricht  
 Als dan mein Leib erneure ganz/  
 daß er leucht wie der Sönen glantz  
 und ähnlich sey deinem klaren Leib/  
 auch gleich den liben Engeln bleib

Wie werd ich den so frölich sein/  
 werd singen mit den Engelein/  
 und mit der Außerwelten Schaar  
 ewig schauen dein Antlitz klar.

29. Wie danckest du dem Herrn Chris-  
 sto für sein Leiden und Tod.

O hilf/Christe/Gottes Sohn/  
 Durch dein bitter Leiden/  
 das wir dir stets unterthan

all Untugend meiden:  
 Deinen Tod und sein Ursach  
 fruchtbarlich bedenken:

☩ Dafür

☩

Dafür

Dafür wiewol arm und schwach  
Dir Dankopfer schenken.

von V. *V. V. V.*  
Huff O Stern/

oder

Vonder Auferstehung Christi

\* 1. Wovon wird zu dieser Festzeit  
in der Kirchen gehandelt?

Von der Auferstehung Jesu  
Christi von den Todten.

2. Wenn ist Christus von den tod-  
ten auferstanden?

Am dritten Tage nach seinem  
Leiden und Sterben.

3. Wie oft hat er sich nach seiner Aufer-  
stehung/ vor seiner Himmel-  
fahrt/ geoffenbahret?

Zehennmahl.

\* 4. Erzehle mir kürzlich solche  
Offenbahrungen?

Es hat sich der Herr Christus  
geoffenbahret:

1. Mari-

1. Marien Magdalenen/ von welcher er sieben Teufel hatte ausgetrieben/ Marc. 16. v. 9.

2. Etlichen Weibern die bey dem Grabe Christi waren gewesen/ Matth 28. v. 9. 10.

3. Dem Apostel Petro Luc. 24. v. 34.

4. Den beiden Jüngern/ die nach Emaus gingen/ Luc. 23. v. 15. -- 35.

5. Zehen Aposteln/ die sich in einem Gemache / aus Furcht vor den Jüden/ verschlossen hatten/ Joh. 20. v. 19. -- 23.

(Die Offenbarungen sind alle fünf am Tage der Auferstehung Christi geschehen.)

6. Den eilf Aposteln (unter denen nicht auch Thomas war / ) Joh. 20. v. 26. -- 29.

7. Sieben Jünger an dem Meere bey Tyberias/ Joh. 21. v. 1 folg.

8. In Galilea auf dem Berge Thabor/ da er von mehr/ dañ fünf

E ij

hun-

hundert Brüdern auf einmal gesehen worden/ Matth. 28. v. 10. 16.  
 Marc. 16. v. 7. 1. Cor. 15. v. 6.

9. Als die Apostel wider aus Galilea kamen und zu Jerusalem waren Luc. 24. v. 49. Apost. gesch. 1. v. 4.

10. Da er die Apostel hinaus bis gen Bethanien führete/ und zusehens von ihnen gen Himmel fuhr/ Luc. 24. v. 50. 51. Apost. gesch. 1. v. 9.

5. Warum hat sich Christus so oft nach seiner Auferstehung geoffenbaret:

Damit wir derselbē (seiner Auferstehung) desto gewisser sein möchtē

6. Sage mir einen Spruch von der Auferstehung Christi aus dem alten Testamente?

Im sechzehenden Psalme (v. 10.) spricht David in der Verfohn des Herrn Christi:  
**Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen un̄ nicht zugeben das dein Heilger verwese.**

7. Sage mir einen Spruch davon aus dem neuen Testamente? Mat.

Matthæi am zwölften (v. 40.) spricht Christi  
 stus selbst zu den Schriftgelehrten und  
 Pharisæern: Gleich wie Jonas war  
 drey Tage und drey Nächte in des  
 Walvisches Bauche / also wird des  
 Menschen Sohn drey Tag und drey  
 Nächte mitten in der Erden seyn.

\* 8. Wo stehet die Lehre von der Auffe-  
 rstehung Christi im Catechismo?

Im andern Artickel des Christ-  
 lichen Glaubens/ da wir bekennen/  
 daß Christus am dritten Tage von  
 den todten auferstanden sey.

9. Was hat uns Christus mit seiner Auf-  
 erstehung genühet:

Vom tod ist Christus aufgestahn/  
 das hat er uns zu gut gethan/  
 Der Sünd/des Tods/ und Teufels  
 recht (schwächt.

durch seyn Aufstehn er hat ge-  
 Auff daß er unsr Berechtigkeit/  
 und Leben sey in Ewigkeit.

10. Wie tröstest du dich der Auferstehung Christi?

Johanneunzehenden / (v. 25. 26. 27.)

Ich weiß / daß mein Erlöser  
lebet un er wird mich hernach  
aus der Erden auferwecken.  
Und werde darnach mit dieser  
meiner Haut umgeben werden  
und werde in meinem fleische  
Gott sehen / denselben werde  
ich mir sehen und meine Au-  
gen werden ihm schauen und  
keinfremder.

11. Wie freust du dich über der Aufer-  
stehung Christi:

Die Sonn/die Erd all Creatur /  
'alles / was betrübet war zuvor /  
das freut sich heut an diesem Tag /  
da der Welt Fürst darnieder lag /  
Halleluja!

Drüm wir auch billig frölich sein /  
singen das Halleluja fein:  
Und loben dich / Herr Jesu Christ:  
Zu Trost du uns erstanden bist /  
Halleluja! 12. Wie

12. Wie danckest du Christo für seine Auferstehung?

Gott dem Vater in höchstē thron/  
samt Christo seinem lieben Sohn:  
Dem heilgē Geist in gleicher weiß,  
sey Lob und Ehr in Ewigkeit!

Halleluja!

VI.

Von Christi Himmelfahrt!

1. Wie heist das heutige Fest?

Der Tag der Himmelfahrt Christi.

2. Warum wird es also genennet?

Weil Christus an demselbigem  
gen Himmel gefahren ist.

3. An was vor einem Tage ist er gen  
Himmel gefahren?

Am vierzigsten Tage nach seiner  
Auferstehung Apost. gesch. 1. v. 3.

4. Von welchen Orte ist er aufgefahren?

Von dem Oelberge (welcher bey  
nahe eine viertel Meilweges von  
Jerusalem gelegen) Luc. 24. v. 50.

Apostg. 1. v. 12. C iiii

5. In

5. In wessen Beysein ist solches geschehen?  
In Beysein seiner eilff Jünger/  
Apost. gesch. 1. v. 9.

6. Auff was vor eine Art und Weise  
ist er aufgefahren?

Eine Wolcke nahm ihn auf vor  
der Jünger Augen hinweg/ Apost.  
gesch. 1. v. 9.

7. Was nahm er vor einen Abscheid/ vor  
seiner Auffahrt/ von seinen Jüngern?

Er verhies ihnen den heiligen  
Geist zu senden; hub die Hände  
auff/ und segnete sie/ Luc. 24. v. 49.  
50. Apost. gesch. 1. v. 4.

8. Wohin ist der Herr Christus gefahren?  
Gen Himmel/ Apost. gesch. 1. v. 11.

Was ist es vor ein Himmel/ dahin  
Christus gefahren ist?

Es ist das ewige hiimliche Leben  
und Wesen dz reich oder der Him-  
mel der Majestät Gottes davō wir  
in unserm täglichen Gebete sagen/  
Vater

Vater unser der du bist im Hünel/  
Matth. 6.v.9. Luc. 11.v.2.

\* 10. Wie ist er daselbst:

Er sitzet zur rechten Hand Gottes  
des Allmächtigen Vaters.

\* 11. Was heist die rechte Hand Gottes?  
Gottes Majestät/Allmacht und  
Herrlichkeit.

\* 12. Was heist zur rechten Hand  
Gottes sitzen?

Mit Gott in gleicher Macht/  
Gewalt und Ehren sein.

\* 13. Sage einen Spruch von dem sitzen  
Christi zur rechten Gottes aus  
dem alten Testamente.

Imhundert und zehenden Psalm/ (v. 1.)  
Der H<sup>er</sup> sprach zu meinem  
Herrn: Setze dich zu meiner  
Rechtē bis ich deine feinde zū  
Schemel deiner Füße lege.

\* 14. Sage einen Spruch davon aus  
dem neuen Testamente.

Zum Coloffern am dritten/ (v. 1. 2.)

E v Seyd

Seid ihr mit Christo auferstanden  
so suchet was droben ist/ da Chris-  
tus ist sitzend zur rechten Gottes.

Trachtet nach dem/ was droben  
ist/ nicht nach dem das auf Erde ist

\* 15. Warum ist Christus gen. Himmel-  
gefahren?

(1.) Auff daß er unsere geistliche  
Feinde/ als/ Sünde/ Tod/ Teuffel/  
Hölle und böses Gewissen gefangē  
wegführete Ps. 68. v. 19. Eph. 4. v. 8.

(2.) Daß er uns die verschlossene  
Himmels thür wieder eröffnete/  
und den Weg zum Leben kund-  
täte/ Psalme 16. v. 11.

(3) Daß er uns bey Gott dem  
Vater vertrete/ und seinen heiligen  
Geist herunter sendete.

\* 16. Ist Christus nach seiner Himmel-  
fahrt auch noch bey uns gegen-  
wärtig auf Erden?

Freilich ist er noch bei uns/ daß ob  
er

er ob uns zwar seine sichtbarliche  
gegenwart hat entzogen so ist er doch  
der ganze Christus unsichtbar-  
lich bei uns alle Tage bis an der  
Welt Ende / Math 28. v. 20. Er ist  
auffgefahren über alle Him-  
mel / auf das er alles erfüllete/  
Eph. 4. v. 10.

17 Sage mir einen Spruch von der Him-  
melfahrt Christi aus dem al-  
ten Testamente.

In achten und sechzigsten Ps. (v. 18. 19.)

Der Wagen GOTTes ist  
viel tausendmal tausend / der  
Herr ist unter ihnen im heili-  
gen Sinai.

Du bist in die Höhe gefahren  
und hast das Gefängnis ge-  
fangen / du hast Gaben em-  
pfangen für die Menschen.

16. Sage einen Spruch davon aus dem  
neuen Testamente

Marci am sechzehenden (v. 19.) Und  
C vi

Und der Herr/nachdem er mit ihnen geredet hatte / ward er aufgehoben gen Himmel/und sitzet zur rechten Hand Gottes.

\* 19. Wo siehet die Lehre von der Himmelfahrt Christi im Catechismo?

Im andern Artickel: Ich gläube an Jesum Christum/der aufgefahren ist gen Himmel sitzend zu der rechten Gottes des almächtigen Vaters.

20. Wie tröstest du dich der Himmelfahrt Christi?

Weil du (Herr Christ) vom Tod erstanden bist.

werd ich im Grab nicht bleiben.

Mein höchster trost dein Auffart ist tods Furcht kansi du vertreiben.

Denn wo du bist / da kom ich hin/ das ich stets bey dir leb und bin:

Drüm fahr ich hin mit Freuden /

21. Wie freuest du dich über der Himmelfahrt Christi?

Nun

auff Christi Himmelfahrt. 61

Nun freut sich alle Christenheit/  
und singt un springt ohn alles leid  
Gott Lob und Danck im höchsten  
Thron/

unser Bruder ist Gottes Sohn!  
Halleluja. Item!

Mit jauchzē fährt auff Gottes Sohn  
der Herr mit hellr Posaunen Thon  
Lobsingt/lobsinget unsern Gott/  
der überwandt Sünd / Höll und  
Halleluja! (Tod!

22. Wie danckest du Christo für seine  
Himmelfahrt?

Wir danken dir / Herr Jesu Christ/  
daß du gen Himmel gefahren bist!  
O starker Gott / Immanuel/  
stark uns an Leib und an der Seel/  
Halleluja!

VII.

Ruff Psingsten /

oder

E vij

Von

## Von der Sendung des heiligen Geistes.

\* 1. Woher hat das Pfingst. Fest den Namen?

Von Funfzig/ dieweil es auf den funfzigsten Tag nach der Auferstehung Christi gefeyert wird.

\* 2. Wobon wird an diesem Feste in der Kirchen geprediget?

## Von der Sendung des heiligen Geistes.

3. Was ist der heilige Geist?

Der heilige Geist ist die dritte Person in der Gottheit gehet aus von dem Vater/und dem Sohne; und ist mit dem Vater und dem Sohne einerley Wesens und gleich ewig.

\* 4. Warum wird er Heilig genennet?

Um seines Amtes und Werkes willen. Dann, wie der Vater unser Schöpfer/der Sohn unser Erlöser heist also wird die dritte Person heilig

lig

lig genennet / als die uns heiliget.

5. Beweise mir / daß der heilige Geist  
wahrer Gott sey.

In der ersten Epistel an die Corin-  
ther am dritten Capitel / (v. 16.)

Wisset ihr nicht / daß ihr Got-  
tes Tempel seid / und der Geist  
Gottes in euch wohnet.

Und in der Apostel Geschichte am  
fünften / (v. 3. 4.) spricht Petrus zu  
Anania: Warum hat der Sa-  
tan dein Hertz erfüllet / daß du  
dem heiligen Geist lögest. Du  
hast nicht Menschen / sondern  
Gotte gelogen.

6. Über wen ist der heilige Geist am  
Pfingsttage gesant?

Über die Jünger und Apostel  
des Herrn Christi / Apost. gesch. 2.  
v. 1. 14. 37.

\* 4. Wer hat Ihn gesand:

Gott der Vater durch seinen lie-  
ben

ben Sohn Christum Iesum / Luc.  
24. v. 49. Joh. 15. v. 26. Apost. gesch.  
1. v. 4.

8. Wie ist der heilige Geist über  
sie gesandt:

Durch ein gewaltiges Wind=  
brausen in sichtbarer Gestalt Feu=  
erflammender Zungen / Apost.  
gesch. 2. v. 2. 3.

9. Was wirkete er in ihnen:

Sie fingen an zu predigen mit  
andern Zungen im fremden Spra=  
chen nach dem ihnen der Geist gab  
auszusprechen / Apost. gesch. 2. v. 4.

10. Wird denn der heilige Geist auch  
über andere Menschen gesandt?

Ja / jedoch aber auff unsichtbare  
weise.

11. Durch was vor ein Mittel wird uns der  
heilige Geist heutiges Tages gegeben:  
Durch das seligmachende Wort  
Gottes / und die heiligen Sacra=  
menten

menten / Joh. 14. v. 23. Tit. 3. v. 5.  
Apost. gesch. 9. und 10.

12. Was thut und wircket der heilige  
Geist bey uns?

Er (1) beruffet uns durch das E-  
vangelium zur Christlichen Kir-  
chen / (2) erleuchtet unsere verfin-  
sterte Herzen mit dem Lichte des  
Glaubens / (3) heiliget uns in un-  
serm Leben zu einem Christlichen  
und gottseeligen Wandel / und (4)  
erhält uns bey unserm Häubte  
Christo Iesu im rechten einigen  
Glauben / bis an unser Ende; Wie  
wir in der Auslegung des dritten  
Artickels bekennen.

\* 13. Können wir auch wol den heiligen  
Geist wieder verlieren?

Ja freilich können wir ihn durch  
grobe Sünden wieder das Gewis-  
sen verlieren / wie wir an Saul /  
Juda

Juda/und andern gottlosen Menschen sehen.

14. Wie sollen wir umb desselbigen gnädige Beywohnung bitten:

Mit David / aus dem ein und funfzigsten Psalme/ (v. 12 13. 14.)  
Schaffe in mir / GOTT / ein  
reines Hertze / und gib mir  
einen neuen gewissen Geist.

Verwirff mich nicht von  
deinem Angesicht/ und nim  
deinen heiligen Geist nicht  
von mir.

Tröste mir wieder mit deiner  
Hülffe / und der freudige  
Geist enthalte mich.

15. Sage mir einen Spruch von der Sendung des heiligen Geistes aus dem alten Testamente.

Joelis am andern Capittel/ (v. 28. 29)

Nach

Nach diesem wil ich meinen  
Geist ausgiessen über alles  
Fleisch / und eure Söhne und  
Töchter sollen weissagen /  
eure ältesten sollen Träume  
haben / und eure Jünglinge  
sollen Gesichte haben.

auch wil ich zur selbigen Zeit  
beide über Knechte und Mäg-  
de meinen Geist ausgiessen.

16. Sage mir einen Spruch davon aus  
dem neuen Testamente.

Zu Tito am dritten Capittel / (v. 6. 7.)  
Gott (der Vater) hat den heili-  
gen Geist reichlich über uns  
aus gegossen durch Ihesum  
Christum unsern Heiland.

\*17. Wo stehet die Lehre von dem heil-  
igen Geiste im Catechismo?

Im dritten Artikel des Christlichen  
Glaubens: Ich gläube an den  
heili-

heiligen Geist. Und in der Auf-  
legung desselbigen: Ich gläube/  
daß ich nicht aus eigener Ver-  
nunft/ noch Kraft an Jesum  
Christum meinen Herrn gläu-  
ben/oder zu ihm kommen kan  
Sondern der heilige Geist  
hat mich durch das Euan-  
gelium beruffen/2c.

## VIII.

## Auff Trinitatis

Oder

Von dem Feste der heiligen  
Dreyfaltigkeit.

1. Wie heist das heutige Fest?

Das Fest der heilige Dreyfaltigkeit

2. Warum wird es also genennet?

Weil auf dasselbige in der Christ-  
lichen

lichen Kirchē von dem hohen Glau-  
bensartikel/ daß Gott sey Einig  
im Wesen / und Dreifaltig in  
Personen / geprediget wird.

\* 3. Kan man auch aus der Natur wissen/  
das ein Gott sey :

Ja/ daß also schreibet S. Paulus zum  
Römern am ersten Capitel / (v. 19. 20.)  
Daß man weis/ daß Gott sey  
ist ihnen (den Menschen) offen-  
bahr: Denn Gott hat es ihnen  
offenbahret.

Damit / das Gottes unsichtbah-  
res Wesen das ist/ seine ewige Kraft  
und Gottheit wird ersehen/ so man  
das wahrnimt an den Wercken/  
nemlich an der Schöpfung der  
Welt. Also daß sie keine Entschül-  
digung haben.

\* 4. Kan man auch durch solch natür-  
liches Erkänntnis Gottes  
selig werden:

Nein

Nein/Sondern es wird zu unser  
Seeligkeit nothwendig erfordert/  
daß wir Gott also erkennen / wie  
er sich in seinem heiligen Worte  
geoffenbaret hat.

\*5. Wie hat sich denn Gott in sei-  
nem Worte geoffenbaret:

Also / daß er sey ein geistli-  
ches Wesen/ Ewig/ Allmächtig/  
Barmhertzig / freyes willens; der  
Vater / der Sohn / der heilige  
Geist/ Einig im Wesen/ und Drei-  
faltig im Personen; Der uns  
hat geschaffen / und erlöset / und  
der uns heilig machet / und am  
jüngsten Tage zur ewigen Freu-  
de auferwecken wird. M. Juder  
im kleinen Corpore doctrinae,  
1. Art. 2. Frage.

6. Wie viel sind Götter :

Nur einer. Im fünften Buche  
Mosis am sechsten Capitel/( v. 4.)  
Höre

Höre Israel/ der **HER** unser  
Gott ist ein einiger Gott.

Jesaja am vier und vierzigsten/ (v. 6.)  
Ich bin der Erste / und ich  
bin der letzte / und ausser mir  
ist kein Gott.

7. Wie viel sind Personen in der  
Gottheit?

Drey / der Vater der Sohn /  
und der heilige Geist.

8. Sage einen Spruch davon.

Matthæi am acht und zwanzig-  
sten/ (v. 19.) Gehet hin und lehret al-  
le Völker / und täufet sie im Nah-  
men des Vaters/ und des Sohnes  
und des heiligen Geistes.

Und in der ersten Epistel Jo-  
hannis am fünften/ (v. 7.) Drey  
sind/ die da zeugen im Himmel  
der Vater/ \*das Wort und der  
heilige Geist; und diese drey  
sind Eins.

\* 9. Was

\* Das Wort das ist/ der Sohn Gottes.

\* 9. Was ist vor ein Unterscheid unter den dreien Personen der Gottheit.

Nach den innerlichen Eigenschaften werden sie also unterschieden:

Der Vater hat von Ewigkeit her einen Sohn zu seinem wesentlichen - und selbständigen Ebenbilde gezeuget / Ps. 2. v. 7.

Der Sohn ist vom Vater von Ewigkeit her gezeuget: Ist das Ebenbild des Vaters und der Glanz seiner Herrlichkeit Col. 1. v. 15. Hebr. 1. v. 3.

Der heilige Geist gehet von Ewigkeit her aus von dem Vater und dem Sohne Joh. 15. v. 26 cap. 16. v. 7.

\* 10. Wie kommen wir zu solchem Erkenntnis Gottes:

Nicht durch Führung unser blinden Vernunft als welche von solchem

chem hohen Geheimnisse / an und vor sich selbst nichts verstehet. Sondern der heilige Geist bringet uns dazu durchs Wort Gottes / und durch die heiligen Sacramenten.

11. Was nützet uns das Erkänntnis der heiligen Dreifaltigkeit?

Es dienet zur Erlangung des ewigen Lebens.

12. Beweise solches aus der heiligen Schrift?

Johannis am siebenzehenden / (v. 3.) spricht Christus: Das ist das ewige Leben / daß sie dich (Vater) daß du allein wahrer GOTT bist / und den du gesandt hast / Jesum Christum / erkennen.

\*13. Wo stehet die Lehre von der heiligen Dreifaltigkeit im Catechismo?

Im Christlichen Glauben / und in den Worten von der Tauffe.

D

14. Wie

\* 14. Wie bekennest und lobest du  
täglich die heilige Dreifaltigkeit:

**G**elobet und gebenedeyet bist  
du Herr Gott himmlischer Va-  
ter/ daß du mich und alle Dinge  
durch deine almächtige Krafft aus  
nichts erschafen hast. Gelobet und  
gebenedeyet bist du Herr und Sohn  
Gottes/ Jesu Christe/ wahrer Gott  
und Mensch / daß du mich und die  
ganze Welt durch dein rosinfarbes  
Blut so theuer erlöset hast. Gelo-  
bet und gebenedeyet bist du/ Herr  
und Gott heiliger Geist / daß du  
mich und alle Christen durch deine  
gnadenreiche Gaben so gnädiglich  
geheiligt hast.

Gott Vater im Himmel erbar-  
me dich unser / und erhalt uns. O  
Jesu du Sohn Gottes/ Erlöser der  
Welt/ erbarme dich unser/ und er-  
leuchte

erleuchte uns Gott heiliger Geist/  
du Tröster und Lehrer der War-  
heit / erbarme dich unser / und be-  
gnade uns!

O heilige Dreyfaltigkeit / und  
wahre Einigkeit Gott Vater / Gott  
Sohn / Gott heiliger Geist / drey  
Göttliche Personen / in Einem  
Göttlichen Wesen / erbarme dich  
unser / und was du in uns gewir-  
cket hast das wollest du erhalten  
und bestätigen.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit/  
von welcher / und durch welche und  
in welcher sind alle Dinge; Dich  
preise / dich ehre / dich lobe und an-  
bete ich? Dich begehre ich von gan-  
zem Herzen / aus ganzer Seelen/  
von allen Kräfften / und aus allem  
meinem Gemühte zu lieben und  
zu loben.

D ij

Ver.

Verleihe mir/O Schöpfer/Hei-  
land und Tröster deine Göttliche  
Gnade/das ich deinen willen recht  
verstehe und vollbringe/auch nicht  
anders lebe und sterbe dann nach  
deinem göttlichen Wolgefallen dir  
zu ehren und meiner Seelen heile.

Lob/Ehre und Preiß sey dem  
Vater/und dem Sohne/und dem  
heiligen Geiste/als es war im An-  
fange/jetzt allwege und zu ewi-  
gen Zeiten / Amen.

X.

## Auff Johannis des Täuffers.

1. Was sagt er vom ersten Theil die-  
ses Lobgesangs?

Er spricht also: Gelobet sey der  
Herr der Gott Israel/ denn Er  
hat besuchet und erlöset sein Volck/  
und

auff Johannes des Täuffers. 77.

und hat uns aufgerichtet ein Horn  
des Heils.

2. Wo hat Gott das Reich Christi  
aufgerichtet?

Im Hause seines Dieners Da-  
vids / als er vorzeiten geredet hat  
durch den Mund seiner heiligen  
Propheten.

3. Wen hat ers auffgerichtet?

Den Gläubigen beyde aus Ju-  
den und Heiden.

4. Wozu was will er machen?

Daß er uns errettete von un-  
sern Feinden und von der Hand  
aller die uns hassen / und die Barm-  
herzigkeit erzeugte unsern Vätern /  
und gedächte an seine Bund und  
an den Eyd den er geschworen hat  
unsern Vater Abraham uns zu  
geben.

5. Warumb wil er das thun?

Das wir ihm dienen ohne Furcht  
unser Lebenlang. D iij 6.

6. Worin stehet solche Erkändnis?  
In Vergebung der Sünden.

7. Woher kompt solche Vergebung?  
Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes durch welche uns besuchet hat der Aufgang aus der Höhe/das ist Jesus Christus der Sohn Gottes/der vom Himmel ist herkommen/ und der Welt erschienen.

8. Wozu ist Johannis der Täufer geboren?

Daß Er für Christo hergehe wie die Morgenröhte für der Sonnen/ ein Knecht für seinen Herren/ ein Freund für den Bräutigam/ Er solt ein rechter Prediger sein/ der über sein heiliges Leben auch sein Ampt dermassen trieb/ das er billich allen Predigern zum Exempel soll für gebildet werden/ er predig-

te nicht allein das Gesetz und die  
 Busse / sondern weisete alle Men-  
 schen auff Christum / sprach: Sie-  
 he / das ist Gottes Lamm / das  
 der Welt Sünde trägt.

9. Warum muß er Johannes  
 heißen?

Dieweil er den Gnadenreichen  
 und seligmachenden Heiland Chri-  
 stum nicht allein sollte predigen /  
 sondern auch mit den Fingern an-  
 zeigen / wars billig daß er Johan-  
 nes / das ist: Gnadenreich / holdse-  
 lig / freundlich hiesse / auf das Nah-  
 me und Zeit übereinstimmten /  
 den es wahr die Zeit vorhanden /  
 das Gott der Vater aller Welt  
 wolte Gnade und Barmherzigkeit  
 erzeugen / daher muß es auch alles  
 auff's herzlichste zu gehen wie hie  
 geschach / beyde in der Geburt und

Beschneidung / denn da freueten  
 sich alle Menschen / Eltern / Freun-  
 de und Nachbarn / lobten und  
 danckten Gott / also sollen wir  
 auch Gott loben und dancken / dar-  
 neben bitten / das er uns dieser  
 Gnadenreichen Zeit auch lasse ge-  
 niessen / durch Christum alle unser  
 Sünde vergeben und helffen zum  
 ewigen Leben.

## XI.

Auff Michaelis /  
oder

## Von den Engeln.

\* 1. Wovon hat dis Fest den Nahmen?  
 Von dem unerschaffenen Engel  
 Michael / das ist von dem ewigen  
 Sohne Gottes / welcher für sein  
 Volck

Volck stehet/und streitet/ Dan. 12.

v. 1. Offenb. Joh. 12. v. 7.

\* 2. Wovon wird an diesem Feste  
in der Kirchen gelohret?

Von den Engeln.

3. Was sind die Engel?

Die Engel sind Geister von Gott  
erschaffen zu seinem Ebenbilde in  
höchster Vollkommenheit/ Weiß-  
heit/ Gerechtigkeit und Heiligkeit:  
zum Lobe Gottes/ zum Dienste der  
Menschen/ und zu ihrer selbst ewi-  
gen Seeligkeit.

4. Wie vielerley sind Engel?

Zweierley/ Gute und Böse.

5. Was sind die guten Engel?

Die guten Engel sind fromme  
Geister/ die ihre angeschaffene  
Heiligkeit und Gerechtigkeit be-  
halten haben: Und dienen Gott/  
und uns Menschen.

D iij

6. Ca

6. Sagemir einen Spruch von guten Engeln?

\* In der Offenbahrung Johannis am siebenden / (v. 11. 12.) Alle Engel stunden um den Stul (des Lammes/) und um die Aeltesten und um die vier Thiere/ und fielen vor dem Stule auff ihr Angesicht/ und beteten Gott an/ und sprachen: Amen! Lob und Ehre/ und Weisheit und Danck/ und Preis/ und Krafft und Stärcke sey unserm GÖtten von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Und im ein und neunzigsten Ps. (v. 11. 12.) Der HERR hat seinen Engeln befohlen über dir/ daß sie dich behüten auff allen deinen Wegen.

Daß sie dich auff den Händen

den

den tragen / und du deinen  
Fuß nicht an einen Stein  
kloffest.

7. Was sind die bösen Engel oder Teuffel?  
Die bösen Engel oder Teuffel  
sind böse Geister / die von Gott frey-  
willig abgefallen / und seine Feinde  
worden sind: Lästern Gott / und  
stellen den Menschen nach / daß sie  
dieselbigen in zeitliches und ewi-  
ges Verderben stürzen.

8. Sage einen Spruch von den bö-  
sen Engeln?

In der ersten Epistel Petri am  
fünften / ( v 8 ) Euer Widersacher  
der Teuffel gehet umbher / wie ein  
brüllender Löwe / und suchet wel-  
chen er verschlinge.

\*9. Wo stehet die Lehre von den En-  
geln im Catechismo?

Im Vater Unser / in der dritten  
Bitte: Dein Wille geschehe /  
D v wie

Wie im Himmel / also auch auff  
 Erden. Und in der sechsten Bitte  
 Und führe uns nicht in Ver-  
 suchung. Wie auch im Morgen-  
 und Abendlegen / da wir umb den  
 Schutz der Frommen / und Abwen-  
 dung der bösen Engel beten.

10. Wie bittest du Gott umb den  
 Schutz der guten und Abwen-  
 dung der bösen Engel?

Dein heiliger Engel sey mit mir  
 daß der böse Feind keine Macht an  
 mir finde.

Item:

Dein Engel laß auch bleiben /  
 Und weichen nicht von mir /  
 den Satan zu vertreiben:

Auff daß der böß Feind hier  
 In diesem Jammerthal  
 sein Tücl an mir nicht übe /  
 Leib und Seel nicht betrübe.  
 und bring mich nicht zu Fall.

Und

Und abermal:

Befiel dem Engel / daß er kom/  
und uns bewach dein Eigenthum!  
Gib uns die lieben Wächter zu/  
daß wir vorm Satan haben Ruh!

ii. Wie danckest du GOTT für  
den Schutz der heiligen  
Engel:

Was sol ich dir / O grosser Gott /  
O mächtiger Herr Zeboth /  
Vor Lob und Danck beweisen?  
Ich wil dich / mein Gott / allezeit /  
hier / und in jener Ewigkeit  
Mit Hertz und Munde preisen:

das du  
mir zu  
hast gegeben  
O mein Leben!  
deine Scharen  
die mir Seel und Leib bewaren?

311

Zugabe

Eines Danck- und Bethliedes/  
M. Johannis Bellins.

Melod. Wie schön leuchtet der Morgenstern,

O Herzens Freud' Lebenslicht/  
 mein Auffenthalt und Zuversicht/  
 mein Heil/mein Trost/mein Leben/  
 O grosser Held aus Davids Stam  
 O meiner Seelen Bräutigam/  
 dem ich mich ganz ergeben!

Mein Schutz/

mein Trutz/

meine Sonne/

meine Bonne/

mein Verlangen/

dem ich ewig wil anhangen!

Du hast mir Seel und Leib beschenkt  
 mich Väterlich bisher ernehrt/

Dem Leib' ist wol geschehen;

Die Seel hast du/O Seelenhort/

gespeist mit deinem Lebenswort/

und damit wol versehen! da-

dafür  
ich dir

Muhm wil bringen /  
stets lobssingen  
Ehre geben

ist / und dann in jenem Leben.

Ach speise meine Seel hinfort  
mit deinem süßen Lebenswort;

und reiche meinem Leibe

aus deiner Hand ein stütlein Brot

Behüte mich vor Hungersnoth /

weil ich auff Erden bleibe!

Ach las

fürbas

mich ohn Plage

meine Tage

noch zubringen!

Ach laß alles wolgelingen!

Wenn aber kömmt die Stund heran

daß ich sol gehn die Todesban /

wie

wie alle Menschen müssen!  
 so tritt zu mir! O Lebenshort/  
 und zeige mir die Himmelpfort/  
 die ich sonst nicht kan wissen/  
 thu mir  
 die Thür  
 auff zum Leben/  
 das du geben  
 wilst den Frommen/  
 die aus vieler Trübsal kommen.  
 Da wil ich dir dann immerdar  
 mit aller auserwehlten Schar  
 ein Lob-und Dancklied singen:  
 Ich wil im schönen Himmelsahl  
 mit denen bey den Lammesimahl  
 zugleich die Stür erschwingen!  
 Ach ja!  
 da da  
 wil ich singen/  
 tanzen springen/  
 jubiliren/  
 mit den Engeln triumphiren!  
 ¶ N D ¶

*in Westphalen*

# Buß-Texte

So auff den Buß- und  
Beth-Tagen im Herzogthumb  
Mecklenburg theils in den Pre-  
digen erkläret/ theils in den  
Betstunden vorgele-  
sen werden. *in den*

Die Texte / so geprediget werden/  
sind folgende. *Lection*

Im Ersten Tage das Evangelium  
Matth. am 3. Vom anfang bis  
an den 12. Vers.

Die Lection in der Betstunde das  
28. Cap. im 5. Buch Mosis.

Anstath der Epistel im 5. Buch  
Mosis 32. Vom Anfange bis an  
den 8. Vers.

Im andern Tage das Evang.  
Luc.

Luc. am 13. Vom anfang bis an  
den 10. Vers.

Die Lection in der Betstunde  
daß Erste Cap. Esaiæ.

Anstath der Epistel / Ezech. 22.  
vom 23. Vers. bis zu Ende.

Am dritten Tage daß Evange-  
lium Luc. 15. Vom 11. Vers. bis  
an den 25.

Die Lection in der Betstunde  
daß 8. Cap. Amos. die Epistel  
Rom. 2. Vom Anfange bis an  
den 12. Vers.

Am vierten Tage daß Evan-  
gelium Luc. 7. Vom 36. Vers.  
Bis ans Ende.

Die Lection in der Betstunde daß  
12. Cap. an die Hebræer / und daß  
13. bis an den 22. Vers.

Die Epistel 1. Joh. 1. vom 6.  
Vers. bis ans Ende.

Buß

*Das Haus der Herr*

# Buß-Bebett/

So in der Fürstl. Resi-  
dents Güstraub auff den Dr-  
dentlichen viertheil Jährigen Buß  
Bet- und Fast- Tagen nach den  
Predigten öffentlich von  
der Cancell verles-  
sen wird. *Wadei*

**N**ch lieber Herr du grosser  
und schrecklicher Gott der  
du hältst Bund un Gnade  
denen die dich lieben und deine Ge-  
both halten/und dreuest zu straffen  
hie zeitlich und dort ewiglich / alle  
die dich hassen/und dein Wort hin-  
ter sich zurücke werfen. Wir haben  
leider! gesündigtet/Und unrecht ge-  
than/sind gottloß gewesen/und ab-  
trünnig geworden. Wir haben dei-

Xij

ne

*A. D. L. R. K. R. K. R.*

ne hochheilige Majestät mit un-  
 göttlichen Gedancken Begierden/  
 Worten und Wercken/welche dir  
 Dallwissender Gott / der du ins  
 verborgene sihest/und Herzen und  
 Nieren prüfest/ bekand und wis-  
 send sein/vielfältig beleidiget/ also  
 das unser Sünde mehr ist/den des  
 Sandes am Meer/und damit dei-  
 nen gerechten Zorn/ alles Unheil/  
 denn Tod und die ewige Verdams-  
 niß leider! wolverdienet: und wan  
 du nach deiner Gerechtigkeit/ mit  
 uns armen Sündern hättest ver-  
 fahren wollen/möchten wir schon  
 von deinem Angesicht verstoßen  
 seyn. Du Herr bist gerecht wir aber  
 müssen uns schämen. Ach Herr wir  
 allesampt/ unser Obrigkeit/ Prie-  
 ster Eltisten/und das ganze Volck  
 müssen uns schämen/ das wir uns  
 an

*Wunder*

an dir / O Liebreicher / grundgütiger  
 Vater so gröblich gesündigtet habe  
 daher trifft uns auch der Fluch und  
 Schwur den du gedreuet hast / deñ  
 wir gehorcheten nicht deinen  
 Knechten den Propheten den du in  
 deinem Nahmen zu uns gesand /  
 so beten wir auch nicht für dem  
 Herrn unsern Gott / das wir uns  
 von den Sünden bekehreten und  
 deine Warheit vernehmē. Darüm  
 bistu auch wacker gewesen mit al-  
 lerley Blagen / die du über uns hast  
 gehen lassen ; deñ du bist gerecht  
 in allen deinen Werken die du thust  
 denn wir gehorchten deiner Stim-  
 me nicht. Nun Herr unser Gott / du  
 hast ja dein Volck durch deinen lie-  
 ben Sohn ganz theuer erkauft / du  
 hast uns auß der höllischen Dienst-  
 barkeit durch diesen deinen starcken  
 ) ( iij . Arm

Arm herauß geführet und hast dir  
 dadurch einen Nahmen gemacht/  
 so weit die Welt gehet: Herr/Herr.  
 Gott/barmherzig und gnädig/ge-  
 dültig und von grosser Güte und  
 Treuwe / der du vergiebest Misse-  
 that Ubertretung und Sünde/und  
 für welchem niemand unschuldig  
 ist: Du hast alles unter die Sünde  
 beschlossen/auf das dudich aller er-  
 barmetest; so siehe doch / leuthseli-  
 ger Gott nicht an unsere schwere  
 blutrohte Sünde / sondern unser  
 Elend und deine grosse Barmher-  
 zigkeit: Ach Herr/umb aller deiner  
 Gerechtigkeit willen/wende ab dei-  
 nen Zorn und Grimm von deiner  
 Stadt/ die nach deinem Nahmen  
 genennet/und von deinem Heiligen  
 Berge. Schauē gnädiglich an dein  
 Heiligthum das hin und wieder  
 verstō

verstöret ist/ümb des Herrn willē.  
Du bist ja Gott im Himmel und  
Herrscher in allen Königreichen  
der Heiden und in deiner Hand ist  
Kraft und Macht/und ist niemand  
der wieder dich stehen möge: in uns  
ist nicht Krafft gegen den grossen  
und grausamen Hauffen so vieler  
sichtbahren und unsichtbahren  
Feinden die sich wieder uns setzen:  
Wir wissen auch nicht/ was wir  
thun sollen/ sondern unsere Augen  
sehē nach dir. Hilf du uns Gott un-  
ser Helfer/ ümb deines Nahmens  
Ehre willē/ errette und vergib uns  
unsere Sünde / ümb die bluttrief-  
fende Wunden deines lieben Soh-  
nes willen. Laß dir /o gütigster Va-  
ter in Gnaden befohlen seyn/ deine  
heilige Gemeine und werthe Chri-  
stenheit im ganzen Umbkreiß der  
(vj) Erden

Erden/sampt allen ihren Gliedern  
Hirten und Lehrern in Kirchen und  
Schulen. Sende treue Arbeiter in  
deine Erndte; gib deinen Geist und  
Kraft zu deinem Worte/tröste und  
stärcke alle Betrübte und Ange-  
fochtene. Bringe wiederumb zu-  
recht die Irrende und Verführte/  
und verleihe Gnade/ das wir alle  
unter deinem lieben Sohn dem ein-  
zigen Erb-Hirten und Bischoffen  
unserer Seelen eine Heerde werden  
mögen. Erhalte uns o heiliger Va-  
ter in deiner Wahrheit dein Wort ist  
die warheit. Was wir nicht wissen  
das lehre uns durch deinen wehrte  
Heil. Geist/ und was wir von dir  
haben/das bewahre und vermehre  
in uns. Deiner göttlichen Vorsor-  
ge befehlen wir auch die Römische  
Käyserl. Majest. und das gesamb-  
te

te heilige Reich / imgleichen alle  
Könige Chur- und Fürsten inson-  
derheit unsern gnädigsten Landes  
Fürsten und Herrn / Jhro Fürstl.  
Durchl. Hochgeliebte Gemählin /  
und geliebte sämptliche Fürstliche.  
Princessinnē und das ganze Fürstl.  
Haus und Herzogthum Mecklen-  
burg / wie auch E. E. Racht und  
ganze Gemeine dieser Stadt. Hilf  
lieber Gott / das deines Nahmens  
Ehre Gerechtigkeit und Friede zur  
Erbauung un̄ Ausbreitung deines  
Reiches allenthalben gesucht un̄  
befodert / hingegen das Reich der  
Finsterniß kräftiglich zerstöret  
werde. Gib O leutsehliger Vater  
deinen Geist und göttliches Gedei-  
en zu gottseeliger Kinderzucht. Be-  
segne die Nahrung zu Wasser und  
Lande. Laß die Früchte der Erden /  
Vieh / Vögel und Fische wolgedeh-  
en /

en / und hilff das wir deine milde  
 Gaben / zu erhaltung dieses dürf-  
 tigen Lebens mit herzlichem Dank-  
 sagung empfangen / und in Christli-  
 cher Mäßigkeit gebrauchen. Allen  
 Christgläubigen Jungen und Al-  
 ten / so in Gefahr / in Tranccksahlen /  
 in Gefängnissen in Kranckheiten /  
 Angsten / Todes-nöhten schweben /  
 wollest du o getreuer Gott mit dei-  
 ner gnädigen Hülfe an allen Orten  
 erscheinen und dich aller Menschē  
 erbarmen. Gedencke Herr an den  
 theuren Eyd / den du bey dir selber  
 geschworen / so wahr du ein leben-  
 diger warhafftiger Gott bist / wol-  
 lest du nicht den Tod des Sterben-  
 den / sondern das sich der Sünder  
 zu dir bekehre und lebe. Ach Herr  
 bekehre du uns so werden wir be-  
 kehret / hilf du uns so ist uns geholf-  
 fen. Siehe wir sind wie verirrete  
 Schaffe /

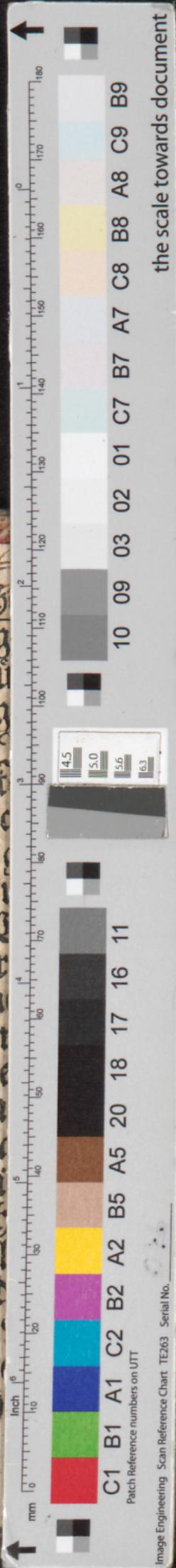
Schaffe / suche deine Knechte und  
Mägde/damit wir nicht vergessen  
deiner Gebote. Unerträglich ist  
dein Zorn / denn du dreuwest den  
Sündern. Aber deine Barmher-  
zigkeit ist unmaßlich und uner-  
forschlich. Du hast ja nach deiner  
Güte verheissen Busse zur Berge-  
bung der Sünden. Darumb beu-  
gen wir nun die Knie unsers Her-  
zens/und bitten dich Herr umb  
Gnade. Habe Gedult mit uns und  
laß die Straffe nicht ewiglich auf  
uns bleiben. Erfülle uns wieder-  
umb mit deiner Gnade/ auff daß  
wir deinen willen thun/und in dei-  
nen Geboten unsträfflich wandeln  
mögen/so wollen wir deinen Nah-  
men preisen/hie in der Gnaden-  
Zeit / und dort in ewiger Herrlig-  
keit. Wir liegen alhier für dir mit  
unserm Gebeth / nicht auff unsere  
Gerech-

Gerechtigkeit / sondern auf deine  
 grosse Barmherzigkeit / gegen dem  
 Gnadenthron in seinem Hochheil.  
 theuren Blute. Ach Herr höre.  
 Ach Herr sey gnädig / ach Herr  
 merke auf und thue es und vergeug  
 nicht. Laß dir doch barmherziger  
 Vater zu Herzen gehen das Ver-  
 langen und Seuffßen der Elenden  
 und verstoffe nicht von deinem An-  
 gesicht die dich suchen. Erhöre uns  
 Gott unsers Heils / und verschmä-  
 he nicht unser armes Gebett / umb  
 der vollkommenen Bezahlung  
 und heiligste Vorbitte Jesu Christi  
 deines lieben eigenen Sohns un-  
 sers einigen Mittlers / ewigen ho-  
 hen Priesters und getreuen Für-  
 sprechers willen. Welcher uns  
 selbst also zubeten gelehret  
 und befohlen hat ;  
 Vater Unser der du bist etc.  
 E N D E.





*aus dem*  
**Aus. Gebet**  
 te heilige Reich / im  
 Könige Chur- und Für-  
 derheit unsern gnädig  
 Fürsten und Herrn /  
 Durchl. Hochgeliebt  
 und geliebte sämtlic  
 Princessinē und das  
 Haus und Herzogth  
 burg / wie auch E. O  
 ganze Gemeinē dieser  
 lieber Gott / das dein  
 Ehre Gerechtigkeit un  
 Erbauung un Ausbre  
 Reiches allenthalben  
 befodert / hingegen de  
 Finsterniß kräftiglic  
 werde. Gib O leutseh  
 deinen Geist und göttl  
 en zu gottseeliger Kund  
 segne die Nahrung zur  
 Lande. Laß die Frücht  
 Vieh / Vögel und Fisch



the scale towards document

Image Engineering Scan Reference Chart TE203 Serial No.